

INHALTLICHER QUARTALSBERICHT für das PGI INTERREG III A (2000-2008) der EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und euregio rhein-maas-nord

Hinweise:

- a) Die leeren Felder werden vom Projektleiter ausgefüllt. Dies ist derjenige, der als inhaltliche Kontaktperson im genehmigten Antragsformular genannt wird.
- b) Dieser Fragebogen sollte am Ende eines jeden Quartals innerhalb der Projektlaufzeit vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt und dem Programmsekretariat zugesandt werden. Sie sind verpflichtet, eine Papierfassung (unterschrieben) und außerdem eine digitale Fassung per E-Mail dem Projektmanager, der ihr Projekt innerhalb des Programmsekretariats begleitet, zuzusenden. Der inhaltliche Bericht wird an den Mittelabruf gekoppelt; das Programmsekretariat kann beschließen, abgerufene Mittel, falls keine korrekte inhaltliche Berichterstattung vorliegt, nicht auszuzahlen.
- c) Es wird empfohlen, sich beim Ausfüllen dieses Berichts auf die Daten des Originalprojektantrags zu stützen. So können Sie bei der Erstellung des Berichtes, den heutigen Sachstand ihres Projektes mit ihren ursprünglichen Durchführungsplänen vergleichen.

I. Quartalsbericht Nummer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	++
				x								

II. Berichtszeitraum: 01.01.2008 - 31.03.2008

III. Grunddaten

1. Projektname: Aufbau eines euregionalen Netzwerkes zwecks Erforschung regionaler Geschichte
2. Projektnummer: 2-rmn-V-2=55
3. Name projektverantwortliche Organisation: Verein für Heimatkunde e.V. Krefeld
4. Name des Projektleiters: Robert Claßen
5. Datum der Genehmigung (tt-mm-jjjj): 14.03.2007
6. Startdatum Projekt (tt-mm-jjjj): 01.07.2006
7. Enddatum Projekt (tt-mm-jjjj): 30.06.2008
8. Verantwortliche Euregio: euregio rhein-maas-nord

IV. PROJEKTFORTSCHRITT

Sie werden gebeten, Ereignisse, die eine signifikante Abweichung vom ursprünglichen Projektplan zur Folge haben, umgehend dem Programmsekretariat mitzuteilen.

a) Inhaltlich:

- gemäß Planung
- langsamer als geplant
- schneller als geplant

b) Finanziell:

- gemäß Planung
- langsamer als geplant (wenn dies der Fall ist, bitte Frage c) beantworten)
- schneller als geplant

c) zur Vorab-Information bei zu erwartenden Durchführungsverzögerungen (begründeter Verlängerungsantrag folgt):

Kostenplan nach Jahren (in EURO)							
2005		2006		2007		2008	
Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
-	-	29.930	42.172,26	352.647	271.609,95	172.898	

Hinweis: Werden die in der Zusage ausgewiesenen jährlichen Zuschussmittel vom Antragsteller nicht in voller Höhe abgerufen, so kann der zugesagte Zuschussbeitrag in Höhe der nicht abgerufenen Mittel gekürzt werden.

d) Kurze schriftliche Stellungnahme zum Projektfortschritt (durchgeführte Projektaktivitäten, Stand finanzieller Fortschritt)

Für das gesamte Projekt fanden drei große Konferenzen statt: am 24. Januar 2008 in Düsseldorf, am 4. März in Roermond und am 28. März in Krefeld. Dort haben die einzelnen Projektpartner den Teilprojektfortschritt präsentiert und vor allem neue Vorschläge für INTERREG IV gemacht.

Fontys Hogeschool:

Die Studenten von Fontys PABO Limburg arbeiten jetzt zusammen mit den Schülern der Grundschulen. Außerdem haben acht Studenten an einem Workshop von Frau Pauline Schonewille-Janssen, Herrn Bert Boumans und Herrn Anton de Leeuw teilgenommen. Ziel war, die euregionale Geschichte und ihre eigene und die Identitätsbildung anderer kennenzulernen.

Darüber hinaus haben die Projektpartner der Fontys Hogeschool, die Fachhochschule Düsseldorf und die Hochschule Niederrhein, die Ausstellung für Juni 2008 besprochen. Am 28. Mai wird außerdem ein Seminar in Roermond oder Sittard stattfinden mit Namen "Benennen und bauen im Unterricht".

Die Studenten der Fontys PABO Limburg haben im Februar angefangen, Materialien zu entwickeln für die Grundschule zum Thema Identitätsbildung.

Teilprojekt Hochschule Niederrhein:

Bezüglich des Mitarbeiters Herrn Schrörs läuft das Projekt gemäß Planung, allerdings mussten bei den Workshops wegen terminlicher und inhaltlicher Überschneidungen teilweise personelle Änderungen vorgenommen werden.

Fortsetzung der Arbeit mit den folgenden Schwerpunkten:

1. Zwangsarbeit in der Region / speziell: Zwangsarbeiter aus den NL
2. Austauschinitiativen auf Schul- und Hochschulebene
3. Erstellung einer Projektmappe für Schulen und weitere Jugendeinrichtungen (gewissermaßen zur Werbung für, Ermutigung zu und Unterstützung von Jugendaustausch-Initiativen): theoretische Grundlagen und päd.-didakt. Materialien / Methoden...

Konkretisierung:

- Fortsetzung der Literaturrecherche, Auswertung und Verschriftlichung der grundlegenden inhaltlichen Komplexe Vorurteilsforschung, interkulturelle Kommunikation, mediale Sozialisation und Bildung.
- Kontakte zu den Kooperationspartnern an deutschen Schulen und Bildungseinrichtungen, Fortsetzung des Aufbaus und Festigung des diesbezüglichen Netzes
- Fortsetzung der Erarbeitung exemplarischer Projekte zur Optimierung der interkulturellen Kommunikation für Schulen (und auch Gemeinden, RAA u.a. Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten).
- Weiterarbeit am Projektpaket, welches weiterhin nach dem Baukasten-Prinzip konzipiert und ausgebaut wird, damit es an die jeweilige Situation angepasst werden kann.
- Verschriftlichung der Grundlagen und der päd.-didaktischen sowie methodischen Vorschläge.

Studierende als zukünftige MultiplikatorInnen wurden in die Arbeit einbezogen.

- Workshops „Medienpädagogische Grundlagen für Projekte zur Förderung der Interkulturellen Kommunikation“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten.
- Ein weiterer Workshop wurde zum Thema Kunst und Selbsterfahrung geplant und durchgeführt (24./25.01.08).

Für ein Austauschprojekt von deutschen und niederländischen SchülerInnen in Kooperation mit LehrerInnen der Gesamtschule Kaiserplatz in Krefeld und einer Venloer Schule (8. Klassen, Schüleraustausch) wurde ein Tages-Projektvorschlag zusammengestellt und ausgearbeitet. Dieses Paket wird in Kürze an Studierende vermittelt und gemeinsam mit diesen sowie deutschen und niederländischen LehrerInnen und SchülerInnen durchgeführt (08.04.08).

Die Workshops und die Projekte werden im Rahmen des Forschungsprojektes dokumentiert und im Hinblick auf die Zielsetzung ausgewertet.

Die geplante Einbeziehung niederländischer Studierender der Fontys Hogeschool, Roermond, stellte sich zunächst als schwierig dar, da die niederländischen Studierenden trotz Einladung nicht an den Angeboten teilnahmen. Daher ist nun ein Workshop mit der Fontys Hogeschool vereinbart, der von uns in Roermond mit deutschen und niederländischen Studierenden durchgeführt wird. Dieser Workshop dient dem persönlichen Kennenlernen und dem Austausch der Studierenden, die bis dahin angeleitet von den in gutem Kontakt stehenden DozentInnen (d und nl), die Konzepte weiterentwickeln. Von diesem Treffen erhoffen wir uns, dass der

Austausch auf Studierenden-Ebene anschließend besser klappt. Ein dafür geplantes Internetportal soll dies unterstützen.

Bei den Treffen der KooperationspartnerInnen wurden neben dem Austausch diverse weitere gemeinsame Aktivitäten geplant, an denen unsere Teilgruppe aktiv beteiligt ist:

- Workshop d-nl-Studierende (Leitg. Meis, 25.04.08)
- Ausstellung in der VHS Krefeld (17./18.05.08)
- Ausstellung in Roermond (06.06.08)
- Symposium in Roermond (u.a. Workshops unserer Teilgruppe für deutsche und niederländische TeilnehmerInnen von Meis und Schrörs, 28.05.08)
- Symposium in MG, Schloss Rheydt (22.06.08, Vortrag unserer Teilgruppe für deutsche und niederländische Gäste: Meis)

- Planung und Durchführung eines Projektes zum Thema „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ in unserer Region mit einer kirchlichen Gruppe (KonfirmandInnen), Abschluss der ersten Phase und Präsentation der Projektergebnisse in Meerbusch. Derzeitig Evaluation und Verschriftlichung des Projektes. Eine Projektvorlage für Schulen, Gemeinden und weitere Jugendeinrichtungen wird erarbeitet mit inhaltlichen Informationen sowie päd.-didaktischem sowie methodischem Material zum Thema.

Die Fortsetzung ist erfolgt mit Hilfe der Projektpartner in der Fontys Hogeschool, Roermond („Spurensuche“): Kontakte in die Niederlande sind geknüpft, um Zeitzeugengespräche mit niederländischen ehemaligen ZwangsarbeiterInnen zu organisieren. Ein nächstes Treffen findet am 16.04.08 in Wuppertal statt (ehemaliger Verteilungsort für ZwangsarbeiterInnen), wo an diesem Abend auch niederländische PartnerInnen (auch ehemalige ZwangsarbeiterInnen) anwesend sein werden. Anlass ist die Präsentation einer Neuerscheinung zum Thema („Gestohlene Jugend“).

Es erfolgte auch die Kontaktaufnahme mit Herrn Dré Hanssen, den Altsekretär der nl-Zwangsarbeiter aus Noord-Limburg, Herrn Dr. Stefan Stracke, Wuppertal, Forscher auf deutscher Seite zu diesem Thema, und Herrn Ulf Arlinghaus, Filmemacher.

Grenzüberschreitende Bedeutung des Teilprojektes

Die grenzüberschreitende Bedeutung unserer Aktivitäten konnte erheblich verstärkt werden:

- Die Kontakte zur Fontys Hogeschool, Roermond haben sich gefestigt und personell erweitert. Der Informationsfluss ist gut.
- Das Projekt zur Zwangsarbeit im Nationalsozialismus wird mit großem Interesse auf deutscher und niederländischer Seite begrüßt. Der Personenkreis, der auf beiden Seiten der Grenze einbezogen ist, wurde vergrößert und vergrößert sich „selbständig“ weiter.
- Deutschen Schulen sind an den Projekten beteiligt, die der Optimierung des Kontaktes zum Nachbarland dienen (u.a. exemplarisch eine Krefelder Schule mit Partnerschule in Venlo).
- Die erarbeiteten medienpädagogischen Projekte sind auch zur Durchführung in Schulen in Roermond geplant (unter Einbeziehung deutscher Studierender).
- Diverse Schulen und Jugendeinrichtungen haben die Projektmappe (in Arbeit, s.u.) vorbestellt, um sie in ihrer Arbeit zu nutzen.
- Schriftliche Arbeitsergebnisse: Die vorläufige Projektmappe wurde erweitert und überarbeitet.

Eine Erwähnung unseres Projektes in der oben genannten deutschen Veröffentlichung „Gestohlene Jugend“ wurde uns zugesichert, aber da das Buch noch nicht erschienen ist, kann sie noch nicht überprüft werden. ("Gestolen jeugd/Gestohlene Jugend", Roman, ca. 450 Seiten, Autor: Ton van Reen, Übersetzung aus dem Niederländischen: Wolfgang Linneweber).

In der Neuss-Grevenbroicher Zeitung wird ausführlich über unser Projekt berichtet.

Auf der Website unserer Hochschule entsteht eine Seite über das Teilprojekt mit Hinweisen auf das NET(Z)WERK, einschließlich Verlinkung auf die Euregio-Seiten.

Teilprojekt Gemeinde Roermond:

In den vergangenen Monaten konzentrierte sich die Arbeit zunächst auf die Erschließung ganz neuer Quellen, die von hohem Aussagewert für die Geschichte in der Euregio sind und zugleich noch nicht berücksichtigt wurden. Es handelt sich hierbei um die umfangreichen Akten der Krefelder jüdischen Gemeinde ab 1945 und um die Privatsammlung von Henri Goudsmit aus Roermond, dem letzten noch praktizierenden Juden der Stadt. Diese Sammlung enthält eine Vielzahl persönlicher Fotos und Dokumente der Familie aus dem 19. und 20. Jahrhundert und ist, da es bis jetzt weder eine lokale Gedenkstätte noch eine kommunale oder überregionale Sammlungsstätte gibt, die das persönliche Erinnerungsmaterial Roermonder Juden gesammelt hätte, von unschätzbarem Wert.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt lag, wie geplant, auf der Durchsicht und Verzeichnis von Quellen in niederländischen Archiven und Sammlungsstätten. Erschlossen wurden zunächst die Akten des NIOD (Institut zur Kriegsdokumentation, Amsterdam), die essentiell sind für die Erforschung der Verfolgung und Vernichtung jüdischen Lebens in Limburg 1940-1945. Auch im Joods Historisch Museum Amsterdam wurden wichtige Funde zur jüdischen Geschichte in Limburg getätigt. Das Spektrum reicht hier von Objekten, über historischen Dokumenten und Fotos bis hin zu einschlägigen Zeitungsartikeln. Aktuell laufen Recherchen im Gemeentearchief Venlo und im Regionaal Historisch Centrum Maastricht, erste Vorgespräche sind geführt; die Verzeichnisarbeiten werden im März/April vertieft.

Drittens wurden für das Projekt einschlägige Bestände zur jüdischen Geschichte des Rhein-Maas-Raums in den USA und Israel aufgenommen, die online und per Email-Anfrage recherchiert werden konnten. Dortige Archive, Museen und Bibliotheken bemühen sich seit Jahrzehnten um eine Zentralisierung der jüdischen Quellen. Beispielhaft aufgegriffen wurden die Bestände der Central Archives for the History of the Jewish People (Jerusalem), der Wiener Library (London), Yad Vashems (Jerusalem) und des Leo Baeck Instituts New York. Für das kommende Quartal ist geplant, die Recherchen abzurunden und korrigieren, so dass im Juni ein ansprechendes Endergebnis für das Projekt abgeliefert werden kann.

Teilprojekt Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut:

Im letzten Quartal wurden die niederländischen Friedhöfe Roermond (alt), Roermond (neu), Boxmeer/Vierlingsbeek, Venlo (alt) und Gennep, sowie der deutschen Friedhöfe Mönchengladbach-Rheydt und -Odenkirchen (die online-Freischaltung dieser ersten Friedhöfe wird noch im März erfolgen) fertiggestellt und aufbereitet für die online-Darstellung. Auch die hebräischen Inschriften der Friedhöfe Venlo (alt), Sittard und Mönchengladbach eingegeben, sowie die Aufnahmen durch den Fotografen Dr. Bert Sommer wurden weiter aufbereitet. Für das nächste Quartal wird geplant, die Aufbereitung der Aufnahmen durch den Fotografen Dr. Bert Sommer weiterzuführen, die Eingabe der hebräischen Inschriften fertigzustellen, die Eingabe deutscher/niederländischer Inschriften weiterzuführen und die weiteren einzelnen Friedhofsdokumentationen (vorläufig) fertigzustellen.

Teilprojekt Stadtarchiv Krefeld:

Dem Herinnerungscetrum Westerbork wurden die Meldedaten von 143 Krefelder Juden übersandt, die im niederländischen Gedenkbuch „In Memoriam“ aufgeführt sind, mit der Bitte, nähere Hinweise zum Schicksal dieser Personen mitzuteilen. Eine Antwort wird demnächst erwartet.

Es wurde ein Rundschreiben an siebzehn deutsche und vier niederländische Archive im Bereich der Euregio Rhein-Maas-Nord verschickt, mit der Bitte, nähere Informationen über Bestände zu geben, in denen Hinweise auf das Thema Migration zu finden sein könnten. Die ersten Antworten sind bereits eingetroffen.

Soweit sie per Internet einsehbar sind, wurden die Findbücher einzelner Archive nach relevantem Material durchgesehen. Diese Arbeit wird noch fortgesetzt. Außerdem wurden die in der Bibliothek des Stadtarchivs Krefeld befindlichen Findbücher von Archiven bearbeitet.

Im Kreisarchiv Viersen in Kempen wurden die Findbücher der dort aufbewahrten Gemeindearchive nach relevanten Informationen durchgesehen. Dabei zeigte es sich, dass gerade zur Migration von Niederländern in den grenznahen deutschen Raum eine Fülle von Material vorhanden ist, dass noch nicht ausgewertet wurde.

Teilprojekt Fachhochschule Düsseldorf:

Die Zusammenarbeit mit jugendlichen Migranten konzentrierte sich auf die Untersuchung, wie Vorurteile von ihrer Seite wahrgenommen werden. Hierbei ging es um die Vorurteile der Mehrheitsgesellschaft und um ihre eigenen Vorurteile.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden zur Zeit „umgesetzt“: Film, Foto, Bilder.

Die gegenwärtige Problematik zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft ist historisch nicht neu. Um die Mehrheitsgesellschaft, auf deutscher wie auf niederländischer Seite, zu verstehen, wurden die historischen Bedingungen einer Einwanderungsgesellschaft erforscht. Schulmaterialien und –curricula tragen nicht nur zur Lösung von Problemen der Einwanderungsgesellschaft bei, sie reproduzieren auch diese Problematik. Um Vorschläge zur Optimierung des Unterrichts zu erarbeiten, wurden die gegenwärtigen Schulmaterialien analysiert.

e) Eventuell entstandene Probleme und mögliche Folgen für die weitere Projektdurchführung.

Zurzeit gibt es keine Probleme im Gesamtprojekt.

9. Bitte nehmen Sie Frage 2.12 aus dem Antragsformular zur Hand. Bei Antragstellung haben Sie hier angegeben, welche messbaren Ergebnisse ihr Projekt anstrebt. Diese Ergebnisse haben Sie entsprechend der in der "Erläuterung zum Ausfüllen des Antrags" genannten Indikatoren angeführt.

Bitte geben Sie in nachstehender Tabelle an:

1. wie viele 'Ergebnisse' das Projekt derzeit bereits erzielt hat?

in welche(r) Anlage(n) eventuell erläutert wird, warum die genannten Ergebnisse stark von den angestrebten Anzahlen abweichen?

Vom Zuschussempfänger formulierter Indikator	Ziel	Bereits erzielt	In diesem Quartal erzielt
• Anzahl der nachhaltig geschaffenen Entitäten	1 Stück	1	1
• Anzahl der Internet Auftritte	1 Website	1	1

Zutreffender Standard Indikatoren	Ziel	Bereits erzielt	In diesem Quartal erzielt
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der grenzübergreifenden Veranstaltungen (Symposien, Ausstellungen) zu kultur (-historischen) Themen (output) Anzahl der Teilnehmer/Besucher an grenzübergreifenden Veranstaltungen (Symposien, Ausstellungen) mit kultur (-historischen) Themen (output) 	9 <i>Veranstaltungen</i> <i>Vgl. dazu</i> <i>Protokoll im</i> <i>Anhang</i>	19 ?	3 ?
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der geschaffenen grenzüberschreitenden Netzwerke Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken 	6 Netzwerke 30 Partner	6 17	6 17
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen Anzahl der neuen (Unterrichts)materialien für grenzübergreifende Projekte (Hefte, Mappen, CD- Roms (output) 	6 Arbeitsplätze 66,67 % 6	6 66,67% 2	0 0% 2

10. Bitte nehmen Sie Frage 2.5 aus dem Antragsformular zur Hand. Hier haben Sie die Zielsetzungen des Projektes angegeben. Geben Sie bitte im nachstehenden Textfeld mit Ihren eigenen Worten an, inwieweit Bestandteile der Zielsetzungen bereits erreicht wurden?

Die Hochschulen, Archiven und historischen Vereinigungen treffen sich regelmäßig, um den Fortgang der verschiedenen Teilprojekte, die Probleme und weitere Zusammenarbeit zu besprechen. Mittels eines konkreten Arbeitsplans wird die gemeinsame bilaterale Aufarbeitung der Geschichte zugänglich gemacht. Darüber hinaus haben im I. Quartal drei Konferenzen des Gesamtprojektes stattgefunden, um gemeinsam die Projekte, Probleme und die Nachhaltigkeit sowie die Planung für INTERREG IV zu besprechen.

Das Euregionale Geschichtszentrum in Krefeld ist eingerichtet. Die Projektpartner können sich dort treffen und arbeiten. In dem Raum sind zwei Laptops, ein auf Deutsch, ein auf Niederländisch, sowie Telefon- und Internetanschluss vorhanden.

11. Horizontale Prüfung (Beantwortung mind. im 4. Quartal)
 Inwieweit haben Sie bis zum heutigen Zeitpunkt bei der Durchführung des Projektes die horizontalen Grundsätze des Arbeitsmarktes, der Chancengleichheit, der nachhaltigen Entwicklung und den Schutz und Verbesserung der Umwelt berücksichtigt?

Arbeitsmarkt	Für das Projekt sind sechs neue Arbeitsplätze eingerichtet
Chancengleichheit	66,67% der zu schaffenden Arbeitsplätze werden von Frauen besetzt
Nachhaltige Entwicklung	Die Nachhaltigkeit wird durch das Euregionale Geschichtszentrum als Forschungsstelle gesichert
Schutz und Verbesserung der Umwelt	Das Projekt wird vorwiegend den ÖPNV nutzen

12. Ausschreibung
 Bitte geben Sie in nachstehender Tabelle an, welche Vergaben über 15.000 EUR (*5000 EUR für Nordrhein-Westfalen*) im nächsten Quartal geplant sind?

Art der Aktivität	Kosten der Aktivität	Art des Vergabeverfahrens
-	-	-

V. PUBLIZITÄT

13. Bitte geben Sie für jedes in Spalte 1 aufgeführtes Kommunikationsmittel, das Sie im letzten Quartal genutzt haben, in der 2. Spalte die Anzahl/Auflage und in der 3. Spalte eine kurze Beschreibung an. (Beantwortung mind. im 4. Quartal)

Ziel	1. Kommunikationsmittel	2. Anzahl/(Auflage)	3. Beschreibung
-	Broschüre/Flyer		
15	Pressebericht	1. Hochschule Niederrhein	1. Neuss-Grevenbroicher Zeitung, 26. März 2008: Vom Nebenzum Miteinander
4	Pressekonferenz		
15	Publikationen (z.B. Newsletter, Anzeigen)		
-	Poster		
9	Veranstaltungen (z.B. Symposium, Ausstellung)	1. Fachhochschule Düsseldorf, 24. Januar 2008, 14.00 Uhr 2. Fontys Hogeschool Roermond, 4. März 2008, 14.00 Uhr 3. Villa Merländer Krefeld, 28. März 2008, 10.00 Uhr	1. NET(Z)WERK-Treffen des Gesamtprojektes mit Gästen 2. NET(Z)WERK-Treffen des Gesamtprojektes 3. NET(Z)WERK-Treffen des Gesamtprojektes mit Gästen
20	Link auf die Webseiten der EU/Euregio	1. Projektwebsite 2. Verein für Heimatkunde e.V. Krefeld	1. www.d-nl.net 2. www.heimat-krefeld.de
-	Veröffentlichung in Mitarbeiterzeitung		

VI. GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT (Beantwortung mind. im 4. Quartal)

14. Bitte geben Sie kurz an, welche positiven und/oder negativen Erfahrungen Sie derzeit in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und in der Zusammenarbeit mit Partnern jenseits der Grenze machen bzw. gemacht haben? Es kann sich dabei sowohl um interne als auch externe Faktoren handeln.

Die Projektpartner treffen sich regelmäßig, um die Teilprojekte zu besprechen. Probleme, Vorhaben und neue Ideen werden selbstständig unter einander besprochen, damit die Zusammenarbeit schnell und problemlos verläuft. Diese Treffen finden auf deutscher und auf niederländischer Seite statt.

15. Welche Schritte wurden bereits für eine dauerhafte Zusammenarbeit nach der Projektlaufzeit unternommen? Wie schätzen Sie die Chancen für eine fruchtbare Zusammenarbeit nach der Projektlaufzeit ein und worauf stützen Sie diese Einschätzung?

Während der Projektlaufzeit werden mehrere Konferenzen organisiert, wo die Projektpartner sich besser kennen lernen und die Forschungsfortschritte koordinieren. Diese Konferenzen werden nicht aus dem Projekt finanziert (Reisekosten, Raummiete). Aus diesem Grund können diese Konferenzen nach Projektende mit anderen Forschungsthemen fortgeführt werden. Womöglich kann eine Zusammenarbeit in neuen Projekten entstehen. Die ersten konkreten Gespräche mit (potenziellen) Projektpartnern und der Euregio für ein neues Projekt haben bereits stattgefunden.

Außerdem wird das Euregionale Geschichtszentrum auch nach Projektende für die Forschung und Arbeit der Projektpartner, Studierende und Interessenten zur Verfügung stehen.

VII. Anlagen

Bitte listen Sie hier die beigefügten Anlagen auf:

Nummer	kurze Erläuterung
Anlage 1	- Protokoll der NET(Z)WERK-Konferenz vom 24. Januar 2008, Fachhochschule Düsseldorf
Anlage 2	- Protokoll der NET(Z)WERK-Konferenz vom 4. März 2008, Fontys Hogeschool Roermond
Anlage 3	- Protokoll der NET(Z)WERK-Konferenz vom 28. März 2008, Villa Merländer Krefeld
Anlage 4	- Pressebericht 26. März 2008, Neuss-Grevenbroicher Zeitung: Vom Neben- zum Miteinander
Anlage 5	-
Anlage 6	-
Anlage 7	-
Anlage 8	-
Anlage 9	-
Anlage 10	-
...	

VIII. Unterschrift

Hiermit erkläre ich, diesen Bericht vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt zu haben.

Datum (tt-mm-jjjj):

Krefeld, 10.04.2008

Rechtsgültige Unterschrift *:

* selbstverständlich brauchen Sie lediglich das Original zu unterzeichnen, die digitale Version gilt nicht als Original.

Bitten senden Sie das Original an die:
(innerhalb von 2 Wochen nach Quartalsende)

Euregio Rijn-Waal / Rhein-Waal
Emmericher Straße 24
D-47533 Kleve

Bitten senden Sie die digitale Fassung an:

zoete@euregio.org

und

michael.reichartz@euregio-rmn.de